



Kaiserstraße 36

**Siegfried Mayer, geb. 21.03.1896 in Sickershausen
verhaftet 1941**

Freitod am 15.12.1941

Verlegung am 06.12.2004

Siegfried Mayer war der Sohn von Moses und Fanny geb. Reiß. Er hatte drei Geschwister. Der unverheiratete Kaufmann und Weinhändler wohnte seit 1938 bei der Familie seiner Schwester Therese Liebenstein in der Kaiserstraße 36.

Hänschen Sein aus New York charakterisierte ihn in einem Gespräch als

„unruhigen Hoschpel, so ein Kleiner, der leicht obendraus war.“

Dies wurde ihm zum Verhängnis: in einer Auseinandersetzung mit arischen Schulkindern konfiszierte er eine Schülmütze, um sie zur Polizei zu bringen. Er wurde, weil er angeblich einen deutschblütigen Knaben „geschlagen“ hatte, angezeigt. Auf der Flucht vor der Festnahme sprang er in den Main – im Dezember – wurde er verhaftet und nach Würzburg ins Gefängnis gebracht, wo er mit Tabletten einen Selbstmordversuch unternahm. Ins jüdische Krankenhaus eingeliefert, stürzte er sich in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster und erlag nach wenigen Minuten seinen Verletzungen. Siegfried Mayer ist auf dem jüdischen Friedhof in Würzburg beigesetzt.

